

Höxter



Gelöbnis in Höxter

Höxter (WB). Erstmals seit 2012 findet am Donnerstag, 18. Juli, wieder ein feierliches Gelöbnis in der Garnisonsstadt Höxter statt. Bei der Durchführung von Gelöbnissen und Vereidigungen kooperiert das ABC-Abwehrbataillon 7 (ABCAbwBtl 7) seit 2018 mit der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr in Hannover. Nach einigen Veranstaltungen in der niedersächsischen Landeshauptstadt konnte nun die Durchführung in Höxter realisiert werden. Herzog Viktor von Ratibor und Fürst von Corvey stellt dafür sein Anwesen zur Verfügung. Etwa 27 freiwillig Wehrdienstleistende und angehende Zeitsoldaten des Grundausbildungszuges sowie 29 Feldwebel und Unteroffizieranwärter und Spitzensportler der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr werden ihren Dienst eid ablegen. Dieses besondere militärische Zeremoniell wird durch das Luftwaffenmusikerkorps Erfurt feierlich umrahmt und im Kreise mehrerer hundert Angehörigen der Soldatinnen und Soldaten in einem würdigen Rahmen durchgeführt.

12.000 Euro Sachschaden

Bödexen (WB). Zu einem Unfall mit erheblichem Sachschaden ist es am Montag in Bödexen gekommen. Der Fahrer eines schwarzen Ford Focus fuhr gegen 15.20 Uhr die Straße Bödexer Tal in Fahrtrichtung Fürstenaue. Dabei achtete er nicht auf einen vor ihm fahrenden grauen 1er BMW. Der BMW wollte nach links in die Straße Mühlenberg abbiegen, musste aber anhalten, um den Gegenverkehr abzuwarten. Dabei fuhr der 22-jährige Ford-Fahrer auf den stehenden BMW auf. Die 33-jährige BMW-Fahrerin wurde vorsorglich mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht und dort versorgt, der Ford-Fahrer blieb unverletzt. Beide Fahrzeuge wurden durch den Unfall erheblich beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden wird auf insgesamt 12.000 Euro geschätzt.

Ortsausschuss berät Infomarkt

Bödexen (WB). Der Ortsausschuss Bödexen trifft sich am Donnerstag, 11. Juli, um 19.30 Uhr zu einer Sitzung in der Gaststätte Buch. Auf der Tagesordnung steht eine Nachbetrachtung des Infomarktes zur Landesgartenschau, der Anfang Juli im Dorf stattgefunden hat. Ebenfalls geht es ums Thema Straßenbau.

Hier stehen Blitzer



Mittwoch

- Höxter, Triftweg
- Steinheim, L 823

Donnerstag

- Höxter-Brenkhausen, B 239
- Bad Driburg, Lange Straße

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen im Kreis vor.

Was wächst da zwischen den Fugen?

Vor der Gartenschau: Studenten der Höxteraner Hochschule kartieren seltene Pflanzen

Höxter (WB/thö). Studenten der Landschaftsarchitektur an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe haben in den vergangenen Monaten die Artenvielfalt in der Stadt Höxter untersucht. Sie entwickeln ein Konzept, wie die kulturhistorisch gewachsenen Strukturen für die Landesgartenschau 2023 Gewinn bringend genutzt werden können.

Der verwitterte Kalkmörtel in den Höxteraner Stadtmauern bietet Lebensraum für Pflanzen, die sonst nur in den Tieflagen des Mittelmeerraumes oder den Hochlagen der Alpen vorkommen. Das violett-blühende Zimbelkraut etwa wächst normalerweise vor allem in der Adria. Solche und weitere Besonderheiten der Flora und Fauna haben Studenten der TH OWL aufgespürt und in Karten dokumentiert. Im Rahmen eines Studienprojektes entwickeln sie Vorschläge, wie die über viele Jahrhunderte gewachsene Artenvielfalt der Stadt erhalten werden kann. Die Studenten möchten bei den Machern und Besuchern der Landesgartenschau 2023 ein ökologisches Bewusstsein schaffen und so den Lebensraum für Insekten, Spinnen, Vögel und Kleinsäuger erhalten.

Zehn Studenten aus dem vierten Semester Landschaftsarchitektur haben in den vergangenen Wochen Kartenmaterial der Stadt Höxter gesichtet und an mehreren Stellen vor Ort eingehend die Pflanzenwelt untersucht. Dazu haben sie die Arten bestimmt und ihre exakten Standorte sowie die Größen der Vorkommen in den Karten dokumentiert. Außerdem haben sie die historische Entwicklung der Stadt recherchiert, um so nachzuvollziehen, wie die einzigartige Flora und Fauna in Höxter über die Jahrhunderte entstanden ist. Ausgangspunkt dabei ist das Kloster Corvey aus dem 9. Jahrhundert. »Höxter blickt auf eine vergleichsweise lange Geschichte zurück. Diese lässt sich durch zahlreiche kulturhistorisch gewachsene Strukturen erfahren.

Infotafeln und geführte Rundgänge geplant

»In den historischen Strukturen der Stadt Höxter sind speziell angepasste und optimal abgestimmte Kreisläufe zwischen den Tier- und Pflanzenarten entstanden. Diese gilt es zu erhalten, um das ökologische Gleichgewicht nicht zu stören«, fasst Student York Schamuhn zusammen. Die Studierenden sehen dabei Chancen für die Landesgartenschau: Die besonderen Strukturen und Flächen sollten erhalten und in das Gesamtbild der Veranstaltung integriert werden. Mit



Auch die Fugen des Kopfsteinpflasters bieten Lebensräume für Pflanzen, beispielsweise den Wegerich und die Kamille. Diese haben die

Studierenden kartiert – von links: Matthias Schneider, Olivia Leißring, Ronja Westphal. Fotos: TH OWL

Beispielsweise wachsen heute noch einige Heil- und Gartenpflanzen in der Stadt, die vermutlich schon damals in den historischen Plänen des Klosters Corvey wuchsen«, sagt Ronja Westphal aus der Projektgruppe.

Das studentische Team hat für sein Konzept drei Schwerpunkte herausgearbeitet.

WESERPROMENADE

Die Studenten haben die Grünflächen entlang der Weser kartiert. Die dortigen Pflanzen sind zum Teil charakteristische Arten der Steppenlandschaften. »Die Flächen sehen auf den ersten Blick nicht spektakulär aus, bieten

aber wichtige Lebensräume für Insekten und Kleinsäuger. Damit haben sie einen großen ökologischen Wert«, erklärt Student Matthias Schneider. Die Flächen liegen in den Weserauen und sind somit regelmäßig Hochwassern ausgesetzt. »Deshalb würde sich im Sinne der Nachhaltigkeit eine aufwändige Umgestaltung für die Landesgartenschau, zum Beispiel durch Pracht-Staudenbeete, nicht rentieren«, sagt Simeon Wiedem. Stattdessen schlagen die Studierenden vor, die Flächen ökologisch wertvoll und ästhetisch ansprechend aufzuwerten: Mit neugepflanzten standortgerechten Frühblüheren können weitere Lebensräume für Insekten entstehen. Außerdem würde eine später durchgeführte erste und eine ausgelassene letzte Mahd der Flächen den Insekten beim Überwintern helfen.

MAUERFUGEN

In den Fugen der Stadtmauern wachsen seltene Pflanzen: beispielsweise das aufrechte Glaskraut, der Braunstielige Streifenfarn und die Mauerraute. Zwischen den alten Pflastersteinen der Gassen findet zum Beispiel das niederliegende Mastkraut Lebensräume. Diese Arten haben die jungen Wissenschaftler bestimmt, kartiert und dadurch Unterschiede festgestellt. Auffallend: In leicht verwitterten Mauern mit äl-

terem Fugenmaterial kommen deutlich mehr seltene Arten vor als in restaurierten Mauern. Die Studenten schlagen vor, die historischen Mauern in der Höxteraner Innenstadt zu erhalten und das Säubern in Form von Auskratzen der Fugen zu unterlassen. Mauern sollten nur restauriert werden, wenn dies – etwa wegen Einsturzgefahr – dringend nötig ist. »Den Bürgern muss vermittelt werden, dass dieses Vorgehen keine mangelhafte Pflege ist, sondern einen ökologischen Wert verfolgt«, sagt Studentin Tatjana Gressler. Denn die historischen Strukturen bieten auch Lebensraum für Tiere, etwa

Nistplätze für die Gebirgsstelze.

ALTE BÄUME

An der Weser sowie entlang des Stadtwalls haben die Studierenden bei ihrer Kartierung alte und ökologisch wertvolle Bäume entdeckt: Rosskastanien, Rotbuchen, Eschen, Linden, Ulmen und Platanen. Für die Landesgartenschau schlägt das Projektteam vor, diese zu inszenieren, ohne sie dabei zu schädigen: durch passende Begleitpflanzungen, durch ein Spiel mit Licht und Schatten, durch eine Verkleidung der mächtigen Stämme im Rahmen einer Kunstaktion.



In den angewitterten Mauerfugen in der Innenstadt wachsen unter anderem Kleinfarne, wie Student York Schamuhn zeigt.

Abschied von der Polizei

Polizeihauptkommissare Ingo Schröder und Uwe Emmerich treten in den Ruhestand



Abschiedsrunde bei der Polizei in Höxter mit (von links): Polizeidirektor Christian Brenski, Norbert Sentler, Landrat Friedhelm Spieker, Uwe Emmerich, Ingo Schröder, Norbert Lammers und Karin Hanewinkel-Hoppe. Foto: Polizei

Kreis Höxter (WB). Nach 44 und 43 Dienstjahren bei der Polizei gehen die beiden erfahrenen Polizeihauptkommissare Ingo Schröder und Uwe Emmerich in den Ruhestand. Aus den Händen des Behördenleiters, Landrat Friedhelm Spieker, durften beide ihre offizielle Urkunde in Empfang nehmen.

Ingo Schröder hatte seine Lebensarbeitszeit bereits um ein Jahr verlängert. Geboren 1957 in Essen, kam er am 1. Oktober 1974 in den Polizeivollzugsdienst des Landes NRW. Nach Verwendungen in Wuppertal und Essen wechselte er im Oktober 1999 zur Kreispolizei Höxter, zunächst als Dienstgruppenleiter der Polizeiwache Bad Driburg. Zeitgleich feierte er sein 25-jähriges

Dienstjubiläum. Als Dienstgruppenleiter war er danach an verschiedenen Positionen innerhalb der Kreispolizeibehörde tätig, bevor er am 1. August 2013 die Leitung des Verkehrsdienstes übernahm. Im Oktober 2014 konnte er sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern und trat mit Wirkung zum 30. Juni 2019 in den Ruhestand ein.

Auf eine ähnlich lange Dienstzeit bei der Polizei kann Uwe Emmerich zurückblicken, der 1958 in Polle geboren und in Lichtringen aufgewachsen ist. Ihn zog es am 1. Oktober 1975 zur Polizei NRW. Bereits am 1. April 1979 wurde er zur Kreispolizei Höxter versetzt. Hier kam er zunächst zum Verkehrsdienst und war danach viele Jahre als Streifenbeamter im

Wachdienst der Polizeihauptwache Höxter im Einsatz. Im Jahre 2000 feierte er nicht nur sein 25-jähriges Dienstjubiläum, sondern wurde auch drei Monate abgeordnet nach Hannover zur EXPO 2000. Im November 2001 folgte die Umsetzung an die Leitstelle als Einsatzbearbeiter. Im Oktober 2013 wechselte er in die Führungsstelle der Direktion Verkehr und konnte am 1. Oktober 2015 sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Sein offizieller Eintritt in den Ruhestand erfolgt am 31. Juli 2019.

Friedhelm Spieker als Behördenleiter, Christian Brenski als Abteilungsleiter Polizei und Norbert Lammers als Direktionsleiter Verkehr sprachen ihren Dank für den langjährigen Einsatz für die Polizei aus.